

M. B.  
Der AMANDUS Tag/

Welcher sonst

Den Winter ankündigt / und die Blumen verjaget;

Gleichwohl aber anjeho

Ben der

AMANDUS

und

WINTERISCHEN

Vermählung/

Mitten im Winter Zu allerhand angenehmen  
Blumen die Hoffnung macht.

Wird

Den 26. Octobr. M DC LXXXVIII.

In einer Glückwünschenden

Tafel = Musick/

Erfreulich besungen

von

Johann Kriegern/

Chor. Mus. Dir.



S I B A W/

Gedruckt bey Michael Hartmann.

181





**Singende Personen.**

FLORA.

AMOR.

ZEPHYRUS,

BOREAS.

CHORUS.





Chorus.

**A**mandus ist da.  
So wahr der Tag sich von der Liebe  
nennet/

So wahr ist auch der Segen nah  
Der sich zur Lust bekennet.  
Ach eilet zusammen  
Und ehret die Flammen  
Dardurch der Tag den Anfang macht  
Seht wie das schöne Glücke lacht.

Amandus ist da/  
Das Wünschen und Hoffen ist Almen und Ja.

Boreas

Weich Flora weich!  
Amandus ist da/  
Die Tage sind kurz der Winter ist nah/  
Wie kan die Lust bestehn/  
Wo Sturm und Schnee durch Berg und Felder gehn?  
Ich führe nun das Königreich.  
Weich Flora, weich.

Aria.

Clugheit nimt sich wol in acht/  
Und gehorcht der höhern Macht:  
Einfalt die sich wiedersekt/  
Wird durch eigne Schuld verlect.

Zc.



Zephyrus.

Bleib Flora bleib,  
Amandus hat auch  
Den süßen Gebrauch  
Daß er nach Blumen fragt:  
Und ist der Glantz in Feldern aus/  
So blüht noch wol ein warmes Garten Haus.  
Die Liebe sucht schon Zeit vertreib,  
Bleib Flora bleib.

Aria.

Flugheit nimt sich wol in acht/  
Und erschrickt vor keiner Macht.  
Daß den Winter auf der Welt/  
Wenn das Herke Frühling hält.

Flora

Weich Zephyr weich/  
Du bist mit mir gefangen/  
Der stolze Boreas hat doch sein Königreich/  
Und was die Welt versagt  
Das wird mein Herke nicht verlangen.

Aria.

Daß mich wenn der Himmel wil,  
Suche kein gezwungnes Spiel/  
Wenn es noch so viel verspricht:  
Denn halb Ding vergnüget nicht.



Boreas Weich Flora weich.

Flor. Ich weiche schon.

Zeph. Bleib da!

Flor. Ich muß davon.

Bor. Der Winter hat sein Recht/  
Der Garten ist mein Knecht.

Zeph. Der Garten im Gemütthe  
Besteht in voller Blüte.

Zusammen { Bor. Weich Flora weich.  
                  { Zeph. Bleib Flora bleib.  
                  { Flor. Ich muß davon.

Flor. Ich muß davon/  
Wenn ich die Lust nicht ganz genießten sol/  
So thue ich wol  
Daß mir die Lust vergeht/  
Die doch gezwungen ist und mit verdruß besteht.

#### Aria.

Welcher was genießten wil  
Suche kein gezwungnes Spiel/  
Wenn es noch so viel verspricht:  
Denn halb Ding vergnüget nicht.

#### Amor.

Bleib Flora bleib/  
Amandus ist da/  
Die Liebe spricht Ja/  
Damit so geht der Blumen Monath an/  
Den weder Zeit noch Wind verjagen kan/  
Sind künfftig die Wälder und Felder beschneit  
So fühlt doch Martigs Haus die schönste Frühlingszeit.

Amor



Amor.

Wenn Zwoy Herzen  
Lust und Scherzen  
Wol verstehn/

Neuß bey Ihnen

Alles grünen

Wo sie gehn.

Was sie schencken

Und gedenden

Das bekleibt:

Weil der Segen

Als ein Regen

Fruchtbar bleibt.

Ihre Blicke

Ziehn das Glücke

Freundlich an/

Das kein Jammer

In die Kammer

Schleichen kan.

Also warten

Sie den Garten/

Der gelingt/

Ihm zum Ruhme/

Bis die Blume

Früchte bringt.

Bo-



Bor. Ist Flora noch da?

Am. Ach ja

Du solst Sie wol verschonen/

Nachdem Sie wird in Hartigs Hause wohnen.

Bor. Wo bleibt mein Recht?

Zeph. | Lacht doch Lacht den Boreas

Am. | Hat sein stolzes Recht verlohren/

Flora. | Und nun wird das Blumen Gras

| Ihm zum trocke neu gebohren.

Lacht doch lacht.

Flora.

Edler Hartig nim mich an/

Weil mich niemand darff vertreiben.

Was der Frühling liefern kan/

Soll dir auch im Winter bleiben/

Das die vielgeliebte Stadt/

Auch an Dir den Frühling hat.

Sey vergnügt bey dieser Lust/

Pflanze Glück und erndte Segen/

Das die Sorgen in der Brust

Sich auf Rosen gleichsam legen/

Und/ wenn deine Wolsahrt blüht/

Das auch Zittau Rosen sieht.

Lebe bis noch mancher lebt/

Der/ in Krafft des Edlens Saamens/

Eben nach der Jugend strebt/

Als ein Erbe Deines Rahmens/

Weil du doch versichert bist/

Das dein Leben Frühling ist.

Chor.



Chor.

Amandus ist da.

So wahr der Tag das schöne Merckmahl führet

So wahr ist auch die Liebe nah/

Die Krafft und Wohlseyn spüret.

Die Blumen gedenen/

Als mitten im Meyen:

Und was in Hartigs Hause wohnt/

Das wird mit Blumen Thau belohnt.

Amandus ist da.

Im wünschen und Hoffen ist Almen und Ja.

Daß AMANDUS in dem Herbstte gleich

so lieblich fahren muß/

Als zu Anfang dieses Jahres **FELIX**

und **HILARIUS.**

